



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Foto: Brigitte Schubert



Juni 2025

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Juli 2025.

Am 14. Juni findet der 34. Tag des Gartens statt

Die traditionsreiche Veranstaltung hat sich als Höhepunkt des Leipziger Kleingartenwesens etabliert. Seien Sie dabei, wenn in der Anlage des Kleingärtnervereins „Miltitz am See“ e.V. gefeiert wird!

Der 14. Juni ist der Termin für alle Kleingärtner und die Freunde der kleinen Gärten. An diesem Tag wird in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Miltitz am See“ e.V. gleich doppelt gefeiert. Zum einen findet dort der 34. Tag des Gartens statt, zum anderen begeht der Verein sein 50jähriges Bestehen. Und noch eine Besonderheit gibt es: Mit dem KGV „Miltitz am See“ e.V. richtet zum ersten Mal ein Verein des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. diese Veranstaltung aus.

Seien Sie dabei am 14. Juni 2025, im KGV „Miltitz am See“ e.V., Auenweg 52, 04205 Leipzig, Ortsteil Miltitz.

Aus dem Programm:

- 9.30 Uhr: Projektvorstellung Kompostierungsanlage (Symbolischer Spatenstich)
- 10.30 Uhr: Einzug der Vereinsfah-

nen mit musikalischer Begleitung

- 10.45 Uhr: Eröffnung der Festveranstaltung
- Eröffnungsrede: Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. sowie Heiko Allelein, Vorsitzender des KGV „Miltitz am See“ e.V.
- Grußwort: Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport
- Grußwort: Tommy Brumm, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner e.V.
- Auszeichnung und Ehrungen: Sieger im kommunalen Wettbewerb „Kleingartenanlage des Jahres 2025“ und

Ehrungen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Leipziger Kleingartenwesen

- Übergabe des Pokals an den Ausrichter des 35. Tag des Gartens
- 12 Uhr: Schlusswort von Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.
- Ab 13 Uhr: Buntes Programm anlässlich des 50-jährigen Bestehens des KGV „Miltitz am See“ e.V.
- Anfahrt: Mit dem Bus (Linie 65) bis zur Haltestelle Auenweg/Geschwister-Scholl-Straße. Pkw: Parkmöglichkeiten gibt es bei der Kleingartenanlage.

Zum Titel

Kleingärten sind nicht „nur“ Flächen für Anbau und Erholung, sondern sie sind zugleich wichtige Lebensräume für eine Vielzahl von Lebewesen. Einige von ihnen, wie z.B. diese gerade in Häutung befindliche Zauneidechse, „revanchieren“ sich für den gebotenen Lebensraum, indem sie allerlei Schädlinge vertilgen. Es lohnt sich also, im Kleingarten bei aller Ordnungsliebe auch ein paar Steine, ein wenig Totholz sowie anderes pflanzliches Material liegen zu lassen.

Foto: Brigitte Schubert



Im vergangenen Jahr haben Mitglieder des KGV im Rahmen der Aktion „Leipzig pflanzt“ zahlreiche Bäume und Hecken gepflanzt. Dank dieses Einsatzes ist der diesjährige Tag des Gartens ein gutes Stück grüner.

Foto: Verein

Aus dem Inhalt

Das war Nummer 20! So lief es bei der Jubiläumswanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen	4	Ein rarer Blickfang am Wegesrand	12
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	5	Mehr als 200 Besucher zur Pflanzenbörse	13
Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (75): „Sonnenglück“ e.V.	6	Das Gemüsebeet in heißen Zeiten	14
Vorsicht mit privaten E-Mail-Adressen!	7	Kräuter im Kleingarten: Schnittlauch	15
Unser Kleingarten im Einklang mit der Natur	8	Das kostengünstige Örtchen für den Kleingarten	16
Der Stadtverband gratuliert	8	Eine invasive Kletterpflanze erobert unsere Gärten	16
Kinder- und Sommerfeste	8	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (68): die Junkerlilie	17
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Die Natur des Jahres 2025: die Purpurbommel	18
Der Kreisverband gratuliert	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür:	
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Australisches Zitronenblatt	19
Über den Gartenzaun gefragt	11	Veranstaltungen im Botanischen Garten Oberholz	19
Unsere Rechtecke: Kleintierhaltung im Kleingarten	12	Impressum	19
Veranstaltungstipps fürs Zeitgeschichtliche Forum Leipzig	12	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Der Buchtipp	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20



Lothar Straube ist seit 30 Jahren Vorsitzender im KGV „Zum Kirchblick“ e.V. Für ihn war eine „Goldblume“ gepflanzt.

Gunter Naumann ist seit 1990 Vorsitzender im KGV „Russenstraße“ e.V. Er bekam eine „Brabanter Silberlinde“. Fotos: SLK

Die Ehrenamtsbäume 2024 wurden übergeben

Es gehört zu den besonderen Traditionen der Stadt Leipzig, verdienstvolle Kleingärtner durch das Pflanzen eines Baumes ihrer Wahl zu ehren. Im Mai war es wieder so weit.

Die Auszeichnung langjähriger Ehrenamtler mit einer Baumpflanzung ist besonders nachhaltig, denn die Bäume können mit der dazugehörigen Stele über lange Zeit auf die Würdigung der Geehrten verweisen.

Im Rahmen des Tages des Gartens, der am 15. Juni 2024 in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Erholung“ e.V. stattgefunden hat, wurden Janette Storbeck (KGV „Reichsbahn Connewitz“ e.V.), Gunter Naumann (KGV „Russenstraße“ e.V.) und Lothar Straube (KGV „Zum Kirchblick“ e.V.) mit dieser Auszeichnung geehrt.

Am 28. April 2025 wurden die Bäume in den Kleingartenanlagen symbolisch

übergeben. Dazu hatten sich Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport, Daniel Janko, Fachbereich Garten im Amt für Stadtgrün und Gewässer, Robby Müller, Vorsitzender des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Ralf-Dirk Eckardt, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen, sowie Konrad Riedel, Vorstand des Kleingartenbeirates der Stadt, eingefunden. Aus den einzelnen Vereinen waren jeweils ca. 10 bis 15 Kleingärtner dabei.

Die Bäume wurden außerhalb der Vegetationszeit gepflanzt und nun

durch Heiko Rosenthal offiziell übergeben. **-gm**



Janette Storbeck ist seit 28 Jahren als Schatzmeisterin im KGV „Reichsbahn Connewitz“ e.V. tätig. Sie bekam eine Magnolie.

Waschbär?

GartenJäger helfen
bei Problemen mit
Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !



Am Start mit Robby Müller v.l. Heiko Rosenthal, Dirk Sielmann, Sören Pellmann, Udo Seiffert, dahinter: Peter Wasem und Ralf-Dirk Eckardt.



Am Start gab es für die Wanderer die begehrten Wanderhefte mit der Wegbeschreibung und dem Gewinnspiel der Leipziger OBI-Märkte.
Fotos: SLK

■ Das war Nummer 20! So lief es bei der Jubiläumswanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen

2005 wurde die Idee zur Wanderung noch belächelt und selbst Optimisten hätten nicht erwartet, dass sich daraus eine Tradition entwickeln würde. Doch Tatsache ist: Jedes Jahr im Mai wandern die Kleingärtner.

Am 17. Mai 2025 fand die Jubiläumswanderung mit Start und Ziel in der Anlage des Kleingärtnervereins (KGV) „Fortschritt“ e.V. statt und war eine gelungene Veranstaltung. Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller begrüßte 406 gut gelaunte Teilnehmer, darunter zahlreiche Gäste (s. Kasten). Älteste Teilnehmerin war mit 92 Jahren Margo Schwozer. Sie ging mit ihrem Partner auf die Strecke.

Am Start gab es die begehrten Wanderhefte mit der Streckenbeschreibung und dem OBI-Preisrätsel. Jeder Teilnehmer bekam von den Leipziger

OBI-Märkten noch einen kleinen OBI-Rucksack mit auf den Weg. Die Wanderroute war 9,5 km lang und führte durch die Anlagen der Vereine „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“, „Schöner Lachen“, „Am Pappelwäldchen“, „Museumsfeldebahn“, „Neu-Lindenau“, und „Naturheilverein Leipzig III“ zum Ziel.

Nach ca. 2,5 Stunden kamen die ersten Wanderer wieder an und erhielten ihre Wertmarken für eine Grillkost und ein Getränk. Bratwurst und Steak wurden von unserer Kleingärtnerversicherung, der „Allfinanz Deut-

sche Vermögensberatung, Premiumpartner Generali“, gesponsert. Abschließender Höhepunkt war die Verlosung der Gewinner des OBI-Preisrätsels. Dafür hatten die OBI-Märkte 15 Werkzeugkästen bereitgestellt.

Fazit: „Es war eine prima Veranstaltung, wir kommen im nächsten Jahr wieder“, war die übergreifende Meinung der Teilnehmer. Besten Dank an alle, die dazu beigetragen haben. -r

Gäste bei der 20. Wanderung

- Dirk Sielmann, Präs. des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD)
- Udo Seiffert, Vizepräsident des BKD; und des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner
- Heiko Rosenthal Bürgermeister und Beigeordneter für Umwelt, Klima, Ordnung und Sport
- Rüdiger Dietmar, Amtsleiter Amt für Stadtgrün und Gewässer
- Peter Wasem, Amtsleiter Amt für Umweltschutz
- Sören Pellmann, MdB, Fraktion Die Linke, stellv. Vorsitzender des Kleingartenbeirates
- Ralf-Dirk Eckart, Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen

Margo Schwozer, die mit 92 Jahren älteste Teilnehmerin der 20. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, meisterte die Strecke mit ihrem Partner.





Der kleine Gartenfreund

Lenny wird beim Rasenmähen ausgebremst

Es ist schönstes Frühsommerwetter und Lenny hat gute Laune. Er möchte Rasen mähen. Aber er merkt recht schnell: Sein Rasenmäher ist kaputt. Lenny grübelt und kommt auf die Idee, den Rasen mit einer Schere zu schneiden.

Es gibt viele unterschiedliche Scheren und jede ist für eine spezielle Aufgabe gedacht. Sie dienen zur Pflege und zum Schneiden von zarten Blumen, hohen Hecken, dicken Ästen oder Gras an schwer zugänglichen Stellen. Lenny hat seine Scheren im letzten Herbst gut gepflegt. Er hat sie gereinigt, geölt und geschärft. Nun kann er sie gleich benutzen.

Nur, welche Schere ist für Lennys Rasen geeignet? Kannst du ihm helfen?



_____ schere



_____ schere



_____ schere



_____ schere



_____ schere



Hast Du Fragen oder Ideen, dann schreibe mir einfach eine Mail an lenny@leipziger-kleingaertner.de oder schick eine Whatsapp an 0176 62508558

Lenny findet seine Scheren-Idee dann doch nicht so toll. Den Rasen mit der Schere zu schneiden, ist sehr mühevoll. Er repariert lieber den Rasenmäher und trällert ein lustiges Lied. Ihr wollt sein Lied hören? Der QR-Code rechts führt Euch zum Lied.



■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (75)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Sonnenglück“ e.V., dessen 3,65 ha große Anlage in der Bernhardstraße 90 in 04315 Leipzig liegt.

Der genaue Gründungstermin des Vereins ist unklar. In der 1920 angenommenen Satzung wird der 10. November 1909 genannt, in der Chronik als offizieller Gründungstermin hingegen der 5. Juli 1910. Anlass der Vereinsgründung waren Unstimmigkeiten im Gartenverein „Pautzmann-Edlich“.

Zwei Vorstandsmitglieder trennten sich von dem Verein, pachteten in Eigeninitiative ein Areal von 60 ha und errichteten eine Kleingartenanlage. Mit Unterstützung durch die Brauerei Bauer wurde der Aufbau eines Vereinshauses organisiert.

Am 30. Januar 1910 erteilte Frau Schmidt-Bautzmann, die Eigentümerin des Flurstückes, ihre schriftliche Zustimmung zum Bau des Vereinshauses. Die Eigentumsverhältnisse am Grund und Boden der Gegend könnten erklären, warum der Gartenverein über viele Jahrzehnte den Namen „Bautzmann-Schmidt“ führte.

Das neue Vereinshaus wurde am 30. Juli 1910 seiner Bestimmung übergeben. Das hat u.a. die Arbeit mit Kindern positiv beeinflusst. Es wurden Milchkolonien und Kinderfeste organisiert. Das Vereinsleben von „Bautzmann-Schmidt“ war über Jahre von Mitgliederversammlungen und geselligen Veranstaltungen bestimmt. Es fanden Kinder- und Sommerfeste, Umzüge, Spielveranstaltungen, Familiennachmittage, Vorträge und Herbstschauen statt. 1934 wurde die Vereinsanlage vergrößert. Damals wurden auch die gewählten Vorstände durch Vereinsführer ersetzt. Stadtgruppenführer des Reichsbundes der



Ein Blick in den liebevoll gestalteten Infogarten des Vereins.
Archivbild: SLK

Kleingärtner ordneten nun an, was zu geschehen hatte.

Am 1. Oktober 1934 wurde der KGV „Pautzmann-Edlich“ dem KGV „Bautzmann-Schmidt“ zugeordnet. Damit vergrößerte sich dessen Fläche um 6.300 m². In dieser Zeit wurde das Vereinsleben nach strengen Vorgaben mit Pflichtveranstaltungen organisiert. Der Zweite Weltkrieg brachte auch für den Verein Verluste. Bei einem Bombenangriff im Februar 1945 wurden ein großer Teil der Gartenanlage und das Vereinshaus zerstört.

Nach dem Krieg wurden die Gartenvereine in das damalige System des Kleingartenwesens eingeordnet und hießen nun Gartensparten. Das Vereinsleben entwickelte sich langsam wieder. Zum Neubeginn gab es auch einen neuen Namen. Am 25. August 1951 beschloss die Mitgliederversammlung den Namen „Sonnenglück“.

Einen gravierenden Einschnitt gab

es 1966. Etwa 200 Gärten mussten dem Wohnungsbauprogramm geopfert werden. Damit verringerte sich die Gesamtzahl der Gärten auf 188. Das minderte offensichtlich die Schaffensfreude und Leistungsbereitschaft der Kleingärtner nicht, wie u.a. Auszeichnungen im Rahmen des Wettbewerbes 1972 und eine Ehrenurkunde des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter 1987 beweisen. Im Jahr 1976 wurde der Kleingartenpark Südost gebildet, zu dem auch der KGV „Sonnenglück“ e.V. gehört.

Zielstellung war es damals, die große zusammenhängende Grünfläche für Naherholung attraktiver zu gestalten. Es wurden u.a. Wege und Beleuchtungen verbessert, in den Vereinen neue Elektroanschlüsse gebaut und Erholungsbereiche eingerichtet.

In der Sparte „Sonnenglück“ wurde z.B. am 7. Oktober 1979 eine Voliere in Betrieb genommen. Sie war mit ca. 20 Vogelarten – u.a. Wellensittichen, Papageien und Fasanen – besetzt. Leider kamen in den 1980er Jahren aus verschiedenen Gründen alle mit dem Kleingartenpark verbundenen Initiativen zum Erliegen.

In den Jahren 1989/90 änderten sich die politischen Verhältnisse. Mit dem 3. Oktober 1990 wurde das Bundes-

Wir trauern um

Ralf Hesse,

langjähriger Leiter der Gartenfachkommission, Wertermittler und Mitglied des erweiterten Vorstandes des Stadtverbandes, der am 1. Mai 2025 kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres verstorben ist.

Wir werden sein Engagement für das Kleingartenwesen nicht vergessen und sprechen den Hinterbliebenen unser Beileid aus.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. sowie der Vorstand und die Mitglieder des KGV „Sternhöhe Wahren“ e.V.

Fortsetzung auf Seite 7

Vorsicht mit privaten E-Mail-Adressen!

Das Thema Datenschutz gewinnt auch im Ehrenamt zunehmend an Bedeutung. Trotz hoher Belastung und begrenzter Ressourcen ist es wichtig, bei der Kommunikation keine Risiken einzugehen.

In vielen Vereinen liegt der Fokus auf den täglichen Aufgaben und Herausforderungen. Gerade deshalb ist es umso wichtiger, einfache und praktische Lösungen zu finden, die den Schutz personenbezogener Daten gewährleisten, ohne den Arbeitsaufwand unnötig zu erhöhen – beispielsweise bei Vereinskommunikation.

Die Nutzung privater E-Mail-Adressen für Vereinszwecke bringt zahlreiche Risiken mit sich. Ein Problem ist der fehlende Zugriffsschutz. Private E-Mail-Accounts werden oft von mehreren Personen genutzt oder sind auf verschiedenen Geräten wie Smartphones, Tablets und Laptops eingerichtet. Sind diese Geräte unzureichend geschützt, können sensible Vereinsdaten schnell in falsche Hände geraten.

Auch die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ist bei der Nutzung privater E-Mail-Adressen nicht gewährleistet. Vereinsdaten, wie Mitgliederlisten oder Protokolle, könnten auf Servern gespeichert werden, die den Anforderungen der DSGVO nicht entsprechen. Darüber hinaus erschwert die Vermischung von privaten und vereinsbezogenen Inhalten eine klare Abgrenzung und Kontrolle der Daten.

Um diese Risiken zu minimieren, sollten Vereine auf professionelle E-Mail-Adressen umstellen, die über



Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

eine eigene Domain laufen, wie z. B. vorstand@mein-verein.de. Solche Adressen bieten nicht nur größere Sicherheit, sondern wirken auch professioneller nach außen. Sie signalisieren den Mitgliedern und externen Partnern, dass Datenschutz im Verein ernst genommen wird. Außerdem wirken sie beim Empfänger seriöser als dubiose Phantasieadressen.

Zusätzlich können die Zugriffsrechte klar geregelt werden. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus, können die Zugangsdaten geändert und die E-Mail-Adresse problemlos an eine neue

Person übergeben werden, ohne dass private Daten gefährdet werden.

Die Umstellung auf professionelle E-Mail-Lösungen ist auch ohne umfangreiche Fachkenntnis möglich und zudem kostengünstiger, als viele Vereine denken. Anbieter wie Strato bieten beispielsweise für nur 3 Euro im Monat bis zu 25 E-Mail-Adressen an. In verschiedenen Homepage-Paketen sind außerdem einfach einzurichtende E-Mail-Adressen ohne Mehrkosten enthalten.

Darüber hinaus gibt es weitere Anbieter, deren Angebote je nach den internen Möglichkeiten des Vereins angepasst werden können. Diese Lösungen sind nicht nur erschwinglich, sondern auch einfach einzurichten und bieten den notwendigen Datenschutz für die Vereinsarbeit.

Datenschutz im Ehrenamt beginnt bei kleinen Maßnahmen wie der richtigen E-Mail-Nutzung. Die Einführung professioneller E-Mail-Adressen schützt nicht nur die Daten der Mitglieder, sondern stärkt auch das Vertrauen in den Verein und zeigt, dass dieser mit der Zeit geht. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, den Datenschutz in unseren Vereinen zu stärken – im Sinne der Mitglieder und des Ehrenamtes!

Martin Schröder-Pirl
SLK-Fachberater für Digitalisierung

Fortsetzung von Seite 6

kleingartengesetz zur Grundlage für das Kleingartenwesen. Die Vereine mussten sich neu orientieren und eigenständig arbeiten. Der KGV „Sonnenglück“ wurde am 23. August 1990 im Vereinsregister beim Kreisgericht Leipzig-Südost eingetragen. Es musste eine Satzung und weitere Dokumente erarbeitet und beschlossen werden. Dabei war die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. sehr nützlich.

Mit dem Projekt „Grün ist für alle da“ wurde am 15. Mai 1998 der Kleingartenpark Südost wiederbelebt. In diesem Rahmen ist Vieles geschaffen worden. Dafür wurde der Kleingar-

tenpark 1998 im Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. Dazu haben auch die Kleingärtner des KGV „Sonnenglück“ e.V. beigetragen. Davon konnten sich die Leipziger überzeugen: Die Anlage war 2009 bei der 5. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen ein Etappenzielort mit Stempelstelle. Ein Spaziergang durch die Anlage lohnt sich. Sie ist interessant gestaltet, hat 184 Parzellen, einen sehenswerten Info-Garten und eine öffentliche Vereinsgaststätte mit Freisitz. -r Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umwelt Consult e.V., 1900 bis 1914, Broschüre 2, 2.67

■ Unser Kleingarten im Einklang mit der Natur

Die vier Jahreszeiten Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind in jedem Kalender vermerkt. Doch die Natur hält sich nicht immer daran, sondern folgt ihrem eigenen Rhythmus.

Jeder Kleingärtner hat es schon erlebt: Wenn es im kalendarischen Winter höhere Temperaturen gibt, kann im Garten die Arbeit schon losgehen. Das ist regional sehr unterschiedlich. Wo es schon frühzeitig warm wird, kann man mit Säen und Pflanzen viel zeitiger beginnen als dort, wo noch lange Schnee liegt. Gartenarbeiten können sich ganz danach richten, wie die Natur in ihrer Entwicklung fortgeschritten ist.

Seit alters her halten sich erfahrene Gärtner daher an den phänologischen Kalender. Er gliedert das Jahr in zehn Jahreszeiten, deren Beginn und Ende jeweils durch charakteristische Entwicklungsstadien bestimmter Gewächse (sogenannte Zeigerpflanzen) signalisiert wird. Das sind Wild-, Nutz- und Zierpflanzen, die überall leicht zu beobachten sind. Phänologen beobachten die Erscheinungen der Natur über das Jahr hinweg; in

Deutschland z.B. schon seit dem 19. Jahrhundert. Jeder Jahreszeit sind Pflanzen zugeordnet, die mit ihren Blüten oder anderen charakteristischen Merkmalen deren Beginn und Ende anzeigen. In der folgenden Darstellung wird auch auf Beispiele *gärtnerischer Tätigkeiten* in den jeweiligen Jahreszeiten hingewiesen.

Vorfrühling: Beginn der Haselnussblüte und der Schneeglöckchenblüte
Tätigkeiten: Pflanzen und Schneiden von Obstbäumen, Aussaat von Kaltkeimern, Schnitt von Blütensträuchern

Erstfrühling: Beginn der Forsythienblüte, Blattentfaltung der Stachelbeere
Tätigkeiten: Pflanzen und Düngung von Obstgehölzen, Pflanzen von Kopfsalat, Kohlrabi, Sommerlauch, Kartoffeln, Steckzwiebeln usw. Aussaat von Sommerblüher, Pflanzen von Dahlien.

Vollfrühling: Beginn der Apfelblüte, Blattentfaltung der Stieleiche (ist im-

mer von der Witterungsentwicklung abhängig)

Tätigkeiten: Vorgezogenes Gemüse und Sommerblumen auspflanzen, Kübelpflanzen ins Freie holen usw.

Frühsommer: Beginn der Blüte des Schwarzen Holunders oder auch des Klatschmohns in Getreidefeldern

Tätigkeiten: Erdbeeren nach der Ernte düngen, Sommerschnitt/ Sommerriß bei Bäumen, Herbst- und Wintergemüse pflanzen, Folgesaaten: Bohnen, Radieschen usw., vorgezogene Sommerblumen auspflanzen, Aussaat von Zweijährigen, die im nächsten Jahr blühen sollen

Hochsommer: Beginn der Blüte der Sommerlinde, Fruchtreife der Johannisbeere, Erntebeginn bei Getreide auf den Feldern

Tätigkeiten: Erdbeeren pflanzen, Beerensträucher und Kirschen nach der

Fortsetzung auf Seite 9 ■

Wir gratulieren sehr herzlich

Bernd Wiediger,

Vorsitzender des KGV „Waldidyll“ e.V., zum 75. Geburtstag,

Karin Kühn,

Vorsitzende des KGV „Burgau“ e.V., zum 65. Geburtstag, und

Michael Schröter,

Vorsitzender des KGV „Waldessaum“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins
sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



■ Kinder- und Sommerfeste

- 13.-15.6.: „Sachsenland“
- 14.6.: „Am Hopfenberg“
- 14.6.: „Wahren 1901“
- 21.6.: „Am Rosenthal“
- 21.6.: „Leutzscher Aue“
- 21.6.: „Neuwiesengrund“
- 21.6.: „Bach'sche Erben“
- 21./22.6.: „Froschburg“
- 27.6.: „Abendsonne“
- 5.7.: „Naturheilkunde Eutritzsch“
- 5.7.: „Neu-Lindenau“
- 26.27.7.: „Volksgesundung“
- 15./16.8.: „Neu-Brasilien“
- 15.-17.8.: „Am Walde“
- 16.8.: „Am Friederikenschacht“
- 22./23.8.: „Sommerheim“
- 16.8.: „An der Dammstraße“
- 30.8.: „Immergrün“

Die Vereinsadressen finden Sie auf der Homepage des Stadtverbandes.

■ Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Dahlie:** Jürgen Heinze z. 70.; **Froschburg:** Gudrun Haentzsch z. 75.; **Seilbahn:** Joachim Reibiger z. 81., Stefan Baer z. 70. u. Mike Pöttsch z. 60.; **Volkshain-Anger:** Egon Jadatz z. 84. u. Rene Galke z. 55.

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Foodtruck** mit verschiedenen Süßwaren für Ihre Veranstaltung
- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m.)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabefertig inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-adk.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

Ernte schneiden, späte Gemüsearten auspflanzen, Prachstauden zurückschneiden

Spätsommer: Beginn der Fruchtreife des Frühapfels oder auch der Eberesche, Blüte des Heidekrauts, die ersten Zwetschgen werden reif

Tätigkeiten: Beerensträucher schneiden, Herbstsalate auspflanzen, Aus- und Folgesaaten: Winterkresse, Spinat, Feldsalat; Hecken schneiden

Frühherbst: Beginn der Fruchtreife des Schwarzen Holunders, Höhepunkt der Obsternte

Tätigkeiten: Himbeeren pflanzen, Aussaat von Spinat, Feldsalat, Radieschen; Knoblauch stecken, Frühjahrsblüher, Sträucher und Stauden pflanzen

Vollherbst: Kastanien, Bucheckern, Eicheln und Walnüsse sind reif, die Kartoffelernte beginnt, Laub beginnt sich zu verfärben

Tätigkeiten: Obstgehölze und Frühjahrsblüher pflanzen, Kaltkeimer aussäen, nicht winterharte Gewächse ausgraben und einlagern.

Spätherbst: Beginn der Blattfärbung von Stieleiche und Rosskastanie. Der Spätherbst endet mit dem ersten Frost.

Tätigkeiten: Obstgehölze, Rosen und

Stauden pflanzen, Winterschutz im Garten

Winter: Im Winter ruht die Vegetation. Evtl. Auflaufen des Winterweizens oder Blattfall am spätreifenden Apfel

Tätigkeiten: Winterschnitt an Bäumen, Stammanstrich an Obstbäumen, regelmäßige Kontrollgänge im Garten

Die dargestellten Entwicklungsstadien signalisieren den Beginn einer Jahreszeit. Dieser Zeitpunkt kann jedoch je nach Landschaftsgebiet unterschiedlich sein.

Witterungsbedingt gibt es mitunter Ausreißer, wodurch eine phänologische Jahreszeit sehr früh oder sehr spät beginnen kann. So währt z.B. im wärmeren Klima großer Städte der Herbst allgemein länger als auf dem kühlen Land. In einem phänologischen Fachberatergarten können die Entwicklungsstadien dargestellt werden.

-gm
Quelle: „Der Fachberater“, November 2008



Die Klatschmohnblüte markiert im phänologischen Kalender den Beginn des Früh-sommers.
Foto: Isidre blanc / CC BY-SA 4.0

Wir gratulieren herzlich

Horst Thiele,

Vorsitzender des KGV „Bergische Stiftung“ e.V.,
zum 74. Geburtstag,

Marion Weiß,

Vorsitzende des KGV „Neue Welt“ e.V.,
zum 69. Geburtstag,

Edgar Hagemeister,

Vorsitzender des KGV „Am Sonnenbad“ e.V.,
zum 68. Geburtstag,

Thomas Schilling,

Vorsitzender des KGV „Anton Vockert - Neue Anlage“ e.V.,
zum 67. Geburtstag,

Frank Rademann,

Vorsitzender des KGV „Am Harthwald“ e.V.,
zum 62. Geburtstag,

Adrian Westerborg,

Vorsitzender des KGV „Reichsbahn Markranstädt“ e.V.,
zum 54. Geburtstag, und

Rico Neuwirth,

Vorsitzender des KGV „Kleinliebenau“ e.V.,
zum 52. Geburtstag,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für den aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder des Kleingärtnervereins sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Terminübersicht des Kreisverbandes Leipzig



Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Mitgliederversammlung

- 17.06., ab 17 Uhr: 1. Mitgliederversammlung 2025 des KVL im Großen Lindensaal des Rathauses Markkleeberg (mit Einladung)

Erweiterte Vorstandssitzung

- 26.06., ab 16 Uhr

Sprechstunde Datenschutz

- 24.06., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Baum- und Gehölzschnittschulung

- 12.06., 10 Uhr: Apfel (Sommerriss); KGV „Ost“, Treff Schulgarten, Hordisstr. 8, 04420 Markranstädt, Fachberatergruppe KVL

Sonstige Termine

- 13.-15.06.: Markranstädter Kinderfest
- 14.06.: 34. Tag des Gartens im KGV „Miltitz am See“ e.V., s. S. 2
- 20.-22.06.: Schkeuditzer Stadtfest

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945,
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort erhalten Sie weitere Informationen zu Garten und Natur.



Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen und Online-Schulungen bitte per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de bzw. per Fax an (0341) 4774306.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Präsenz-Schulung für Vereinsvorstände

- „Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem Stadtverband“
Wann: 10.06., 17 - 18.30 Uhr (Einladung)
Was: Schulung für neue Vereinsvorstände
Wer: Michael Schlachter, stv. Vorsitzender des SLK
Robby Müller, Vorsitzender des SLK

Sonstige Termine

- 34. Tag des Gartens im KGV „Miltitz am See“: 14.06., s. Seite 2
- AG Tradition: 24.06., 16 Uhr, für alle interessierten Kleingärtner

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 04.06., 17 Uhr: Sommerriss am Kernobst

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 05.06., 17 Uhr: Sommerriss

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 13.06., 17 Uhr: Gründüngung

Stammtisch Südwest

Leitung: Andreas Händler; Ort: KGV „Am Weidenweg“ e.V. (Rippachtal 5, 04249 Leipzig)

- 05.06., 17 Uhr: Was sind krankheitsübertragende Pflanzen und invasive Neophyten?
- 03.07., 17 Uhr: Richtige Bewässerung im Kleingarten und sinnvolle Wasserplanung

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)

- 02.06., 17 Uhr: Gartenbegehung

Sprechzeiten Juni/Juli

- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 05.06. u. 03.07.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachbersprechzeit (telefonisch): Olaf Weidling: 05.06. u. 03.07. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege*: nach Anmeldung
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Geöffnet am 22.06. und 27.07., 9-12 Uhr.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband. Dort besteht auch die Möglichkeit zur Terminvereinbarung.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr. Juni, Juli und August zusätzlich Sa/So 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich.

Weitere Informationen zum Museum finden Sie auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9-17 u. Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



LAV Erdenwerke GmbH

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz
Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt
Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis
Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha
Telefon: 034292 / 269890 und 299891

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr



Aktion Juni 2025:

Staudensubstrat

Torrfrei - eignet sich hervorragend für intensive Staudenbeete und Rabatten.

Eigenschaften: hoher organischer Anteil • hohes Wasserspeichervermögen
gute Drainagefähigkeit - verhindert Staunässe • hohe Nährstoffpufferung, besonders bei anspruchsvolleren Pflanzen • unkrautfrei (da ohne Erdanteil) • schwach sauer - pH 6,6

für alle Arten geeignet – auch als Bienenweide

Jetzt auch für Ihren Garten,
das Staudensubstrat der
Landesgartenschau Bad Dürrenberg!

68,09 €/m³
statt 75,65 €/m³

10 % gespart



Über den Gartenzaun gefragt

Sonja Ebner antwortet auf aktuelle Fragen. Warum fallen am Apfelbaum so viele kleine Früchte ab? Was muss ich beim Blumenkohl beachten? Benötigen meine Rosen Dünger?

Junifruchtfall ist bei Kernobst normal. Beim Apfel ist er besonders ausgeprägt, als natürliche „Selbstreinigung“ fallen die am schlechtesten befruchteten Früchte ab. Dennoch ist oft ein manuelles Ausdünnen erforderlich. Ein Teil der Früchte sollte per Hand oder mit spitzer Schere entfernt werden. Das geschieht am besten, wenn die Früchte etwa haselnussgroß sind. Bei kleinfrüchtigen Sorten sollte man nur eine Frucht, bei großfrüchtigen zwei bis drei Früchte belassen.

Damit der Obstbaum gesund bleibt und die Früchte perfekt ausreifen können, sollte in der Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli der Sommerriss vorgenommen werden. Dabei werden die frischen Triebe abgerissen, nicht geschnitten. Durch den Riss werden die Augen weitgehend entfernt und kein neuer Trieb entwickelt sich.

Frostspanner und Apfelwickler setzen dem Obst zu. Die Raupe des Frostspanners frisst vor allem in den frühen Stadien des Wachstums an Blättern und jungen Früchten, während der Apfelwickler eine Schmetterlingslarve ist, die in die Früchte eindringt und diese schädigt. Wer im Herbst die Bekämpfung des Frostspanners mit Leimringen verpasst hat, sollte jetzt etwaige Raupen ablesen.

Nun können die ersten **Kräuter** geerntet werden. Ich nutze kleine Behälter und friere frisch gehackte Kräuter ein. Beschriften nicht vergessen! So habe ich über die kalte Jahreszeit stets frische Kräuter aus meinem Garten. Die meisten Kräuter lieben sonnige Standorte. Der Boden sollte gut durchlässig sein, damit er nach dem Regen schnell abtrocknet. Hochbeete bieten gute Wachstumsbedingungen

Rhabarber erhält oft eine stiefmütterliche Pflege, obwohl jetzt die Basis für den Ernteerfolg des Folgejahres geschaffen werden. Sie sollten ihn mit Kompost, Hornspänen oder Stallmist düngen. Der Dünger wird leicht eingehackt und gegossen. So wird der Wurzelballen des Rhabarbers erreicht. Das Ausbrechen der Blütenstängel muss über den gesamten Zeitraum erfolgen. Die Ernte sollte Mitte Juni

beendet werden, damit genügend Reservestoffe für das nächste Jahr gebildet werden können.

Blumenkohl: Sobald der Ansatz der Blume/Röschen zu sehen ist, werden die äußersten Blattspitzen zusammengebunden. So erhalten Sie einen festen und weißen Blumenkohl. Die Blume muss man ernten, bevor die Blätter locker werden. Eine wöchentliche Kontrolle ist erforderlich.



Wer perfekt weißen Blumenkohl möchte, muss die Blattspitzen zusammenbinden.

Foto: DelwarHossain / CC BY-SA 4.0

Damit die **Gewächshausgurken** gut wachsen, ist auf regelmäßiges Wässern (mit abgestandenem Wasser) sowie die Lufttemperatur zu achten. Bei 28°C ist unbedingt zu lüften, während das Minimum nachts bei 16 bis 18°C liegen sollte. Bei sehr heißen Tagen bleibt das Gewächshaus nachts offen. Um Blattschäden zu vermeiden, ist eine Beschattung ratsam.

Porree kann bis Ende Juni auf bereits abgeerntete Beete gepflanzt werden. Er darf – mit Ausnahme von Zwiebelgewächsen – nach allen Gemüsearten stehen. Denken Sie bitte daran, dass er eine ca. 10 cm tiefe Furche benötigt und immer wieder angehäufelt werden muss. Nur so erhält er den weißen Schaft.

Polsterstauden, die Ende Juni verblühen, kürzt man so ein, dass ihr Umfang nicht zu riesig wird. Hat das

abgeschnittene Material schon Wurzeln gebildet, freut sich Ihr Nachbar.

Ende Juni/Anfang Juli wird begonnen, **blühende Büsche und Hecken** auszudünnen bzw. zu schneiden. Prüfen Sie, dass kein Vogelnest vorhanden ist. Dann muss der Schnitt verschoben werden. Die Höhe innerhalb des Gartens darf laut Kleingartenordnung max. 2,5 m betragen. Am besten schneiden Sie auf 2 m herunter. Das geschredderte Holz kann im Garten verteilt werden und schützt den Boden vor schnellem Austrocknen, z.B. zwischen Himbeeren und Büschen. Der Komposter freut sich auf den Rest.

Im Frühjahr **blühende Stauden** sollten bis Mitte Juni geteilt und umpflanzt werden. Sie entwickeln sich bis zum Herbst so kräftig, dass sie Ihnen im kommenden Frühjahr schon Freude bereitet. Bis zum Anwachsen der Teilpflanze für genügend Wasser und Sonnenschutz sorgen!

Rosen benötigen jetzt eine Düngung, um die den zweiten Austrieb zu fördern. Verwendet wird stickstoffreicher Volldünger, am besten ein Rosenspezialdünger. Umweltfreundlicher sind organische Dünger, wie Kompost, Hornspäne oder Stallmist. Leicht einhacken und gründlich gießen (nicht von oben!). So gelangen die Nährstoffe in den Wurzelbereich. Dabei überprüfe ich, ob Läuse vorhanden sind. Ich streife sie mit Daumen und Zeigefinger ab und zerdrücke sie gleich. Diese Prozedur wiederhole ich fast täglich. Auf die großen Blattlausvertilger – Marienkäfer, Florfliegen und Ohrwürmer – ist nicht immer Verlass. Mit Brennnesselbrühe können befallene Triebe auch behandelt werden.

Ich wünsche allen Gartenfreunden viel Erfolg und vergessen Sie das Mulchen nicht!

**Sie haben Ärger mit
Waschbär & Co.?**

Jäger Rico Nelke hilft.

Telefon: 0162 7617090

E-Mail: kontakt@nelke-jagd.de
www.nelke-jagd.de

■ Unsere Rechtsecke: Kleintierhaltung im Garten



Hier veröffentlichen wir in loser Folge rechtliche Hinweise zur Arbeit im Kleingärtnerverein. Heute geht es um das Thema **Kleintierhaltung im Kleingarten.**

In der Mai-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ haben wir über den Bestandsschutz für Baulichkeiten im Kleingarten informiert. Dabei wurde deutlich gemacht, dass sich der Bestandsschutz ausschließlich auf Baulichkeiten richtet, die vor dem 3. Oktober 1990 rechtmäßig errichtet wurden. Auch für die Kleintierhaltung gibt es einen Bestandsschutz, der jedoch an den Pächter gebunden ist.

Begründung: Auf dem Gebiet der DDR galten bis zum 3.10.1990 die Beschlüsse des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter (VKSK). Aus wirtschaftlichen Gründen war die Kleintierhaltung im Kleingarten gestattet und gefördert. Auf Antrag des Kleingärtners beim Spartenvorstand erfolgte nach erteilter Genehmigung eine Ergänzung im Pachtvertrag über Bedingungen der erlaubten Kleintierhaltung. Bei Zuwiderhandlung konnte die Erlaubnis durch den Spartenvorstand entzogen werden.

Im Zusammenhang mit der Herstellung der Einheit Deutschlands gelten

■ Veranstaltungstipps

Im Juni finden im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig interessante Veranstaltungen statt. Beispiel gefällig?

- 5. Juni, 19 Uhr (Saal): „Grün und sozial? Gärtnern in der Stadt“, Podiumsdiskussion mit Dr. Jesko Hirschfeld (Inst. f. ökol. Wirtschaftsforschung), Caroline Jonigkeit (Querbeet Leipzig), Rüdiger Dittmar (ASG Leipzig). Moderation: Friederike Christoph (Gemeinschaftsgarten Hildegarten)
- 10. Juni, 16.30 Uhr (Wechselausstellung 3. OG): „Ideengarten: Tipps und Tricks für die Fassadenbegrünung“, Vortrag und Gespräch mit Christiane Heinichen (Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V.)
- 14. Juni, 14 Uhr (Wechselausstellung 3. OG): „Naturnahe Kleingärten in Leipzig“, Radtour in Kooperation mit Leipzig Grün e. V. Nach 20-minütigem Auftakt in der Ausstellung „Übern Zaun – Gärten und Menschen“ geht es per Rad zu Stationen im Stadtraum. Bitte Picknick mitbringen oder Einkaufsmöglichkeit unterwegs nutzen.

nach dem 3.10.1990 bezogen auf die Tierhaltung folgende Rechtsgrundsätze:

1. Die Tierhaltung gehört grundsätzlich nicht zum Recht und zur Pflicht der kleingärtnerischen Nutzung. Wenn im Bundeskleingartengesetz (BKleingG) auch nicht wörtlich das Verbot der Tierhaltung ausgesprochen wird, entspricht dieser sich aus § 1 BKleingG ergebende Rechtsgrundsatz der Rechtsprechung der Gerichte und der herrschenden Rechtsmeinung.

2. Gilt folgende in § 20a BKleingG fixierte Bestandsschutzregelung: „Die Kleintierhaltung in Kleingartenanlagen bleibt unberührt, soweit sie die Kleingärtnergemeinschaft nicht wesentlich stört und der kleingärtnerischen Nutzung nicht widerspricht.“

Das heißt: Der gewährte Bestandsschutz besteht (nur) für Pächter;
- die vor dem 3.10.1990 ein Kleintiernutzungsverhältnis mit dem Spartenvorstand schriftlich vereinbart hatten.
- die vor dem 3.10.1990 im Rahmen der erlaubten Tierhaltung begonnen und diese am 3.10.1990 wirklich noch betrieben haben.

Auch bei dieser Kleintierhaltung gilt die Einschränkung, dass sie nicht erwerbsmäßig, sondern nur für den Ei-

genbedarf betrieben werden darf.

Dieser Bestandsschutz bezogen auf die Tierhaltung in Kleingärten – einschließlich der Tierunterkünfte – ist grundsätzlich personenbezogen. Damit wird deutlich, dass bei einem Pächterwechsel die Erlaubnis zur Tierhaltung/Tierunterkünfte nicht an den Folgepächter übergeht. Dem abgehenden Pächter obliegt die Pflicht alle zur Tierhaltung benötigte Baulichkeiten/Einrichtungen zu entfernen. Das gilt auch bei der Unterbrechung einer gemäß § 20a BKleingG bestehenden Tierhaltung. Sie darf nach der Unterbrechung nicht weitergeführt werden (z.B. wenn alle Tiere durch Krankheit verstorben sind).

Anders sieht es aus, wenn die Tierhaltung im Beitrittsgebiet bereits vor dem 3.10.1990 im Verein Satzungszweck war und dieser weiter in der Satzung gegeben ist. Das gibt es z.B. in zwei Vereinen des Kreisverbandes Leipzig. In diesen Fällen haben auch Neupächter das Recht der Kleintierhaltung und dürfen die Baulichkeiten zur Tierhaltung in den Parzellen von ihren Vorpächtern übernehmen.

Quelle: Dr. Rößger „Leipziger Gartenfreund“, 07/21

■ Ein rarer Blickfang am Wegesrand

Diese prächtige Orchidee, eine Frauenschuhhybride namens „Gisela“, gedeiht an der Parzelle von Thomas Köhler im Kleingärtnerverein „Am Finkenweg“. In diesem Jahr brachte es die noch junge Pflanze auf etwa 20 cm; bei optimalen Bedingungen könnte es künftig mehr als ein halber Meter werden. Gisela gilt übrigens als vermehrungsfreudig und anfängerfreundlich.
Foto: Thomas Köhler



Mehr als 200 Besucher zur Pflanzenbörse

Dass Kleingärtner Saatgut und Pflanzen tauschen, ist ein alter Hut. Im Kleingartenpark West wurden neben den Pflanzen auch reichlich Erfahrungen sowie Fachwissen geteilt.

Die Fachberatung in den Vereinen stärken und dafür Ressourcen bündeln – finanziell, personell und materiell –, um Gartenwissen zu teilen, naturnahes Gärtnern zu fördern und Menschen zusammenzubringen. All das sind Ziele der Initiative Kleingartenpark West, eines Zusammenschlusses von Fachberaterinnen und Kleingärtnern aus sechs Kleingärtnervereinen (KGV) im Leipziger Westen.

Dass derartige Ziele erreichbar sind, beweist die erfolgreiche zweite gemeinsame Pflanzenbörse, die am 26. April 2025 im KGV „Westendgärten“ stattfand. Über 200 Besucherinnen und Besucher nutzten bei bestem Wetter die Gelegenheit, Pflanzen zu tauschen und Gemüsepflanzen für die kommende Saison zu kaufen, Fachgespräche zu führen, sich beraten zu lassen und an spannenden Mitmachaktionen teilzunehmen.

Ergänzt wurde das Programm in diesem Jahr durch neue Angebote: Beratung durch die Wildstaudengärtnerin Kay Weißbach, ein Wildpflanzen-Quiz sowie ein Workshop zu Mischkulturen. Alle drei Angebote fanden großen Anklang. So legte ein Dutzend einander bis dato fremder Menschen



Mitmachen für die Mischkultur: Während der Pflanzenbörse wurden im Rahmen einer Schaupflanzung drei Mischkulturbeete angelegt. Foto: Sascha Schirmer

im Rahmen einer Schaupflanzung mit sichtlichem Vergnügen drei Mischkulturbeete an, während kleine Nachwuchsgärtner am Upcycling-Stand das Thema Nachhaltigkeit spielerisch erleben konnten.

Die Veranstalter bedanken sich herzlich bei allen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement sowie bei den zahlreichen Gästen für ihr Interesse und die großartige Atmosphäre.

Sascha Schirmer

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

■ Das Gemüsebeet in heißen Zeiten

Wenn der Sommer mit viel Sonne Einzug hält, ist das für viele Kulturen ein Härtestest. Doch wer seinen Gartenboden schützt, muss vor heißen und trockenen Phasen keine Angst haben.

Für uns Kleingärtner kommt es darauf an, mit dem Klimawandel richtig umzugehen. Wir müssen mit Hitzeperioden und Extremwetter leben. Die Gesunderhaltung unseres Gartenbodens ist dabei wesentlich. So kann auch in heißen Zeiten im Gemüsebeet geerntet werden. Dabei kommt es besonders auf eine humose Oberschicht an. Gemüse benötigt Humus, der Nährstoffe bereitstellt, die Bodenstruktur verbessert und gesund erhält.

Im Kleingarten entwickelt sich die Humusschicht nicht automatisch. Sie muss gestaltet und gepflegt werden. Dazu sind viele Schritte notwendig. Der Boden sollte nicht umgegraben werden, abgeschnittene Blätter bleiben auf dem Boden liegen, wir mulchen und düngen mit Kompost. So werden die Bodenlebewesen mit Futter versorgt. Sie entwickeln sich und schaffen einen Gartenboden, der mit widrigen Bedingungen klar kommt.

Für die Humusentwicklung sind organische Dünger aus natürlichen Rohstoffen am besten. Sie geben Nährstoffe nicht sofort, sondern nach und nach ab. Dazu gehören u.a. Hornspäne, Pferde- und Rinderdung, Kompost, Schafwollpellets und Brennnesseljauche. Als Langzeitdünger sichern sie die nachhaltige Versorgung des Bodens und der Pflanzen.

Auch der beste Humusboden braucht Schutz vor Hitze, Trockenheit, Starkregen und Stürmen. Mulchdecken, z.B. aus Grasschnitt, Blättern, Kräutern usw. schützen vor Verdunstung und Austrocknung des Bodens. Sie sorgen für ausgeglichene Temperaturen und fördern die Tätigkeit der Mikroorganismen. Es kann vorteilhaft sein, mehrere Gemüsesorten auf einem Beet in Mischkultur anzubauen. Achten Sie auf passende Pflanzennachbarn, die Fachberater wissen dazu mehr.



Wichtig ist richtiges Wässern. Das Wasser muss im Beet direkt in den Boden gelangen. Im Gemüsebeet geht das am besten mit der Gießkanne. Die ideale Zeit zum Gießen ist frühmorgens. Gegossen wird ohne Tülle direkt im Wurzelbereich. In Verbindung mit einer lockeren Humusschicht kann sich ein gutes Mikroklima im Gemüsebeet entwickeln, denn guter Humusboden speichert Feuchtigkeit. **-gm**
Quelle: Broschüre „Gemüse ernten ohne Gießen“, Eugen Ulmer KG

enovis™

DONJOY®

Was tun bei Kniearthrose?

Testen Sie kostenlos Knieorthesen von Donjoy für mehr Mobilität:
vom 30.06. – 04.07.2025

Jetzt Termin vereinbaren:
Tel. 0341 870 57 50

Kräuter im Kleingarten

Schnittlauch kennt (nicht nur) jeder Kleingärtner. Die Pflanze ist auch bekannt als Binsen- oder Graslauch bzw. Schnittling.

Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*) ist eine mehrjährige Zwiebelpflanze mit dünnen röhrenförmigen Blättern, die dichte Horste bilden. An der Spitze erscheinen rosafarbene Blütenstände, die sich zum Garnieren eignen und essbar sind. Auch bei Insekten sind die Blüten beliebt.

Im Garten bevorzugt Schnittlauch durchlässigen, kalkhaltigen und nährstoffreichen Boden in der Sonne oder im Halbschatten. Er passt gut zu anderen Kräutern, möchte aber nicht mit Kohl und Hülsenfrüchten in Berührung kommen. Schnittlauch eignet sich auch gut zum Anbau im Blumentopf. Etwa nach zwei bis drei Jahren sollte der Wurzelstock geteilt und neu gepflanzt werden. Regelmäßiges kräftiges Gießen fördert den Blattaustrieb.

Geerntet werden die frischen röhrenförmigen Blätter zum sofortigen Verbrauch oder aber zum Einfrieren.

Zum Trocknen eignet sich Schnittlauch nicht. Er sollte zum Würzen von Speisen roh verwendet werden. Hitze zerstört seine gesunden Inhaltsstoffe, deshalb wird er beim Kochen oder Braten zuletzt zugegeben.

Quelle: Readers Digest, „Die ganze Welt der Kräuter“, S. 111



Eine Steinhummel nutzt diese Schnittlauchblüte als gedeckten Tisch.

Foto: Ivar Leidus / CC BY-SA 4.0

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte (auch mit Kranentladung) und Baggerarbeiten.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite.
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Mo. bis Do. 7.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 14 Uhr bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerfleck@gmx.de

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Das kostengünstige Örtchen für den Kleingarten

Viele Kleingärtner kennen das Problem: Wie kann auf der Parzelle ohne Wasser- und Abwasseranschluss eine hygienische Toilettenlösung geschaffen werden?

Die Kildwick BoxLoo bietet hier die perfekte Antwort. Als umweltfreundliche, innovative Trenntoilette vereint sie Funktionalität, Sauberkeit und Mobilität in kompaktem Design, das preisgünstig und auf die Bedürfnisse von Kleingärtnern zugeschnitten ist.

Die Kildwick BoxLoo trägt maßgeblich zur Sauberkeit im Kleingarten bei. Sie bietet eine Alternative zu den herkömmlichen Gartentoiletten, die oft mit unangenehmen Gerüchen und aufwendigen Entsorgungswegen einhergehen. Dank der Trennung von Urin und Feststoffen wird die Bildung von unangenehmen Gerüchen minimiert. Diese Trennung erleichtert zudem die umweltfreundliche Kompostierung. Urin enthält viele wichtige Stoffe, die auch im klassischen Dünger enthalten sind und kann, verdünnt mit Wasser, sinnvoll im Garten genutzt werden.

Die Trenntoilette ist aus recyceltem Kunststoff gefertigt, was eine einfache Reinigung ermöglicht. Ein feuchtes Tuch reicht aus, um die Oberflächen sauber zu halten. Diese einfache Pflege trägt dazu bei, die Hygiene im Kleingarten zu wahren und Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Hygiene ist



Foto: Kildwick

ein wesentlicher Aspekt, um den Garten als Rückzugsort zu genießen. Eine saubere Toilette fördert nicht nur das Wohlbefinden, sondern schützt auch vor gesundheitlichen Risiken. Die Kildwick BoxLoo bietet eine nachhaltige Lösung, die den Komfort eines Gartens mit der Notwendigkeit eines sauberen Umfelds vereint.

Ein besonderer Vorteil dieser Lösung besteht in ihrer Mobilität. Sie kann mühelos transportiert und bei Bedarf verstaut werden. Ob im Kleingarten, beim Camping oder bei Treffen mit Freunden – die BoxLoo passt sich flexibel an Ihre Bedürfnisse an. Die Eurobox-Trenntoilette besticht

durch ihren günstigen Preis und die minimalen Betriebskosten. Kostspielige Entsorgungsgebühren und Abwasserkosten entfallen. Diese wirtschaftliche und nachhaltige Effizienz macht sie zur idealen Wahl für Kleingärtner, ohne dabei tief in die Tasche greifen zu müssen.

In Anbetracht zunehmender Wasserknappheit und der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit bietet die BoxLoo eine zukunftssichere Alternative. Ihre umweltfreundliche Funktion und der Verzicht auf Wasser und chemische Zusätze machen sie zu einer ökologisch verantwortungsvollen Wahl.

-pi

Über Kildwick Compost Toilets

Kildwick ist ein führender Anbieter von nachhaltigen Toilettensystemen, die speziell für den Einsatz in mobilen und autarken Umgebungen entwickelt wurden. Als Leipziger Hersteller setzt Kildwick auch bei den Materialien auf Regionalität und Qualität.

Kontakt: Kildwick Compost Toilets, Haferkornstraße 15, 04129 Leipzig
E-Mail: hello@kildwick.com
Tel.: 0341 2155 151

Eine invasive Kletterpflanze erobert unsere Gärten

Gemeint ist die Fingerblättrige Akebie (*Akebia quinata*), auch Schokoladenwein oder Klettergurke genannt. Was viele nicht wissen: Die Akebia ist ein Neophyt und steht in Deutschland auf der Warnliste. Sie wird als potenziell invasiv eingestuft.

Die Akebie gehört zur Familie der Fingerfruchtgewächse (*Lardizabalaceae*) und stammt aus den bergigen

Wäldern Ostasiens. In China wird sie als Heilpflanze geschätzt und in der Küche genutzt.

Im Garten wird die Akebie als schnell wachsende Kletterpflanze mit wunderschönen Blüten und auffälligen Blättern geschätzt. In kürzester Zeit berankt diese winterharte Pflanze Pergolen und Zäune und wirkt als Sichtschutz. Hier liegt das große Problem:

Die Akebia verdrängt mit ihren Ranken und Wurzeläusläufern in kurzer Zeit die einheimische Vegetation. Sie überrankt komplette Baumkronen und stört das ökologische Gleichgewicht. Ihre schnelle Wachstums- und Vermehrungsfähigkeit macht sie zur Gefahr für die lokale Pflanzenwelt. Für die Insektenwelt ist sie wertlos, da sie keinen Nektar produziert.

Um die Artenvielfalt und die Umwelt zu schützen, darf sie nicht im Kleingarten gepflanzt werden. Mit Sicherheit finden sich Kletterpflanzen, die in ihrer Schönheit mit dem Schokoladenwein mithalten können. Wie wäre es mit einem Geißblatt (*Lonicera caprifolium*)? Diese Pflanze gibt es in vielen Farbvarianten und sie ist ein Bienenmagnet. Wer größere Blüten bevorzugt, kann unter den vielen Clematisarten (s)eine passende Kletterpflanze finden.

Jana Bindal

Schön, aber als invasive Art schädlich für das heimische Ökosystem:
Akebia.
Foto:
Eveline de Bruin / Pixabay



■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (68)

Die **Junkerlilie** (*Asphodeline lutea*) gehört zu den Affodillgewächsen. Sie ist seit Alters her bekannt und wurde schon durch Homer im Zusammenhang mit der Unterwelt beschrieben.

Die früher auch Goldwurz genannte Pflanze ist hauptsächlich im Mittelmeerraum anzutreffen. Sie wächst dort auf steinigem Böden und an felsigen Hängen, meist auf kalkhaltigem Untergrund.

Obwohl sie mit freundlich strahlenden, leuchtend gelben Blütenständen ausgestattet ist, wird die Junkerlilie in der griechischen Mythologie eng mit der Unterwelt verknüpft. Der bekannte Dichter des Abendlandes Homer beschreibt ein Junkerlilienfeld als unheilvollen Ort des Todes.

In Kleingärten ist diese attraktive Schmuckstaude immer häufiger anzutreffen, meistens wird sie in Steingärten kultiviert.

Die Junkerlilie ist eine winterharte, krautige und aufrecht wachsende Staude. Unter guten Bedingungen bildet sie durch kurze Ausläufer einen dichten Bestand und wird 80 bis 120 cm hoch. Die Blätter beginnen bereits am Boden und enden erst an den Blüten. Sie stehen in dichten Rosetten rund um die langen Stängel. Das grasähnliche bzw. lauchartige Laub ist von grünlich-bläulicher Farbe, dreikantig und bis zu 30 cm lang.

Im Frühsommer öffnen sich die bis drei Zentimeter großen, gelben und duftenden Sternblüten der Junkerlilie. Sie stehen in einer dichten Traube und bilden einen schönen Kontrast zum dunklen Laub. Die Blütezeit dauert von Mai bis Juni.

Nach der Blüte bilden sich kugelförmige grüne Kapsel Früchte aus, die lange an der Pflanze haften.



Obwohl die Junkerlilie leuchtend gelbe Blüten zeigt, brachten die alten Griechen sie mit dem Totenreich in Verbindung.

Foto: H. Zell / CC BY-SA 3.0

Die Junkerlilie verlangt einen Standort in voller Sonne. Sie wirkt sehr dekorativ im Steingarten oder vor einer warmen Mauer. Der Boden sollte gut

durchlässig und kalkhaltig sein. Stauende Nässe oder Bodenverdichtungen führen schnell zu Wurzelfäule.

Gepflanzt wird die Junkerlilie am besten im Frühjahr, der Pflanzabstand sollte 40 cm betragen. Die Junkerlilie ist pflegeleicht. Nach der Blüte kann sie zurückgeschnitten werden. Zahlreiche Gartenbesitzer warten damit aber bis zum Frühjahr, da der standfeste Fruchtschmuck auch im Winter noch einen hohen Zierwert besitzt. Die Junkerlilie ist eine wertvolle Bienenweide, deshalb steht sie häufig auch in Naturgärten.

Die Sorte „Gelbkerze“ ist eine aus Samen gezogene Auslese und hat etwas längere Blütenstände als die vorhandenen Arten. „Floreprena“ ist eine gefüllt blühende Form der Junkerlilie, die leider nur selten im Handel erhältlich ist.

Alle Sorten und Auslesen der Junkerlilie können durch Wurzelteilung im Frühjahr vermehrt werden. Auch eine Vermehrung durch Aussaat ist möglich, aber aufwendiger.

Alle Teile der Junkerlilie sind essbar und wurden von unseren Vorfahren als Nahrungsmittel geschätzt. Vor allem die Wurzeln können gekocht, geröstet oder püriert zubereitet werden. Die Blütenstände sind dekorativ und liefern leckere essbare Blüten.

Die Junkerlilie ist eine widerstandsfähige und robuste Staude, die in der Regel weder von Krankheiten noch von Schädlingen befallen wird.

Rainer Proksch
Gartenfachberater



5. Juni, 19 Uhr Grün und sozial? Gärtnern in der Stadt

Podiumsdiskussion mit Caroline Jonigkeit (Querbeet Leipzig e. V.)
Rüdiger Dittmar (Amt für Stadtgrün und Gewässer, Stadt Leipzig)
Prof. Dr. Jesko Hirschfeld (Institut für ökologische Wirtschaftsforschung)
Friederike Christoph (Gemeinschaftsgarten Hildegarten)

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

www.hdg.de



Eintritt frei



MITBRING-AKTION

Im Rahmen der
Leipziger Umwelttage
und der Ausstellung
ÜBERN ZAUM
Gärten und Menschen

■ Die Natur des Jahres 2025

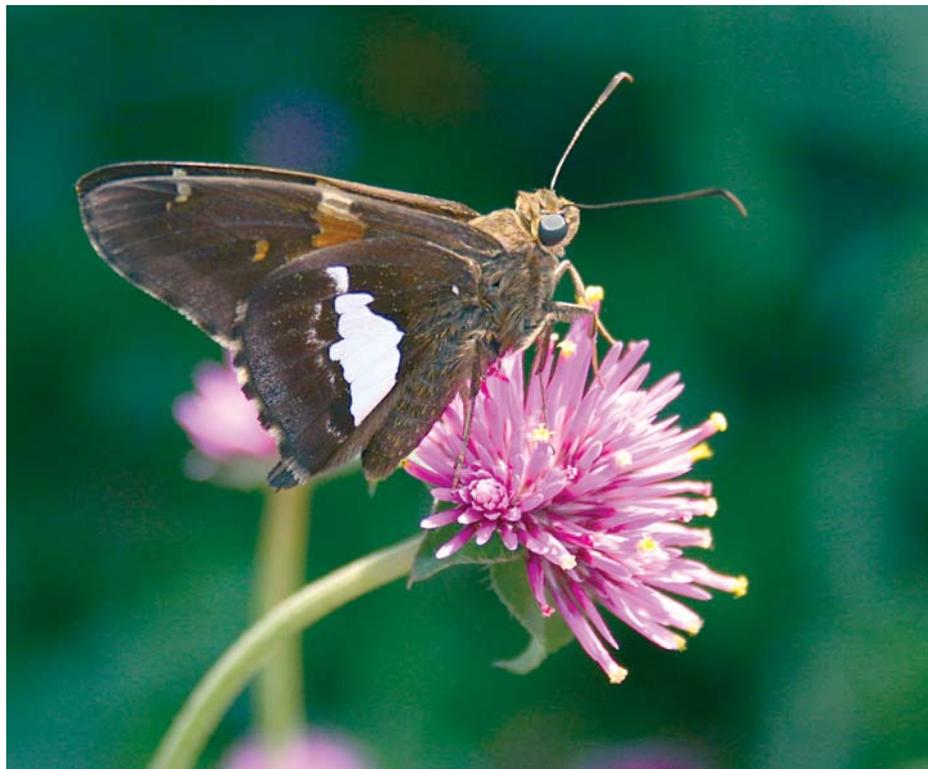
Auffällig und farbenfroh ist die **Gomphrena pulchella** „Truffula pink“. Die auch als Purpurbommel bekannte Pflanze wurde in Sachsen zur „Balkonpflanze des Jahres 2025“ gekürt.

Die „Truffula Pink“ macht aber nicht nur im Balkonkasten eine gute Figur. Mit ihrer leuchtenden Farbe und ihrer Robustheit steht sie bei Gartenliebhabern und Landschaftsgestaltern hoch im Kurs.

Die Purpurbommel ist ein Blühwunder und zudem ein absoluter Insektenmagnet. Ihre nektarreichen Blüten ziehen Schmetterlinge und Bienen magisch an. Vom Juli an bis zum ersten Frost erscheinen immer wieder neue Blüten, die nicht ausgeputzt werden müssen. Die pflegeleichte Pflanze erreicht eine Höhe von 40 bis 60 cm und besitzt einen kompakten, buschigen, aufrechten Wuchs. Viele kleine Einzelblüten bilden dicht an dicht sitzend eine ca. 3 cm großen Kugel, daher auch der Name Kugelamarant. Die Blüten sind zwittrig, gelbe Staubgefäße setzen einen besonderen Akzent zum Pink der Blüten. Die Blätter sind länglich bis eiförmig, oval und in einem dunklen Grün.

Wie der Name erahnen lässt, gehört die Pflanze zu der Familie der *Amaranthaceae*. Botanisch gesehen gehört Amaranth zur Pflanzengattung der Fuchsschwanzgewächse. Die Ursprungsform kommt aus dem Grasland von Mittel- und Südamerika. Ihr leuchtend schöner Farbton zieht alle Blicke auf sich. Die Gomphrena ist ein Sonnenkind und mag es vollsonnig. Sie ist extrem hitzeverträglich und macht auch bei kurzzeitiger Trockenheit nicht schlapp.

Der Boden sollte locker sein. Stau-



Die Blüten der Purpurbommel ziehen zahlreiche Insekten an, wie z.B. diesen Silberfleck-Dickkopffalter.
Foto: LonnieHuffman / CC BY-SA 3.0

nässe muss vermieden werden. Bei der Pflanzung in schwere, lehmige Böden sollte eine gute Drainage aus Blähton oder Kies eingebracht und Sand beigemischt werden. Das hilft der Pflanze, über längere Regentage unbeschadet hinwegzukommen. Aller 14 Tage freut sich die Pflanze über eine hochwertige, kaliumbetonte Düngergabe.

Aufgrund ihrer kompakten Wuchsform eignet sich die Purpurbommel

sehr gut zum Bepflanzen von Kübeln und Töpfen. Hier muss aber auf ausreichenden Wasserabfluss geachtet werden. Das Substrat sollte durchlässig und eher trocken als zu nass gehalten werden. Bei zu starker Hitzeinstrahlung muss täglich gegossen werden (Fingerprobe).

Im Garten setzt man diese Pflanze in den Vordergrund oder an Wegränder, am besten etwas windgeschützt.

Man kann die Gomphrena sehr gut als Schnittblume verwenden. Auch getrocknet behält sie ihre schöne Blütenfarbe und setzt herrliche Akzente in Trockenblumen-Arrangements. Die Pflanze ist mehrjährig, aber in unserer Region nicht winterhart, daher sollte sie einjährig kultiviert werden.

In sehr trockenen Sommern neigt die Truffula Pink zu Echtem Mehltau. Gelegentlich treten Spinnmilben oder Blattläuse auf. Diese können durch Abspritzen mit einem Wasserstrahl oder Besprühen mit einer leichten Seifenlauge Abhilfe geschaffen werden.

Jana Bindal
Fachberaterin beim KVL

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

■ Dachdeckerarbeiten
■ kostenlose Angebote
■ kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Das **Australische Zitronenblatt** (*Plectranthus species*) ist ein Lippenblütler aus der Gattung der Harfengewächse. In unseren Breiten ist sie derzeit noch eine für Menschen und Tiere ungiftige Rarität.

Beheimatet ist die Pflanze in den tropischen Regionen Australiens. Dort weist sie strauch- oder baumartigen Wuchs auf und kann bis 2 m groß werden. Sie bildet handtellergroße Blätter, die weich und dick sind. Diese sind leicht behaart und verströmen einen angenehmen zitronenartigen Duft.

Abhängig vom Alter ändert sich der Duft der Blätter. Die jungen haben ein fruchtiges Aroma, im mittleren Alter geht es in Richtung Zitrone, die älteren Blätter riechen nach Citronella-Öl mit einer Spur Minze. Der Duft ist auch in der Umgebung wahrnehmbar, intensiv, angenehm und nicht aufdringlich. Er kann sogar unerwünschte Insekten von der Pflanze abhalten.

Die Grundfarbe der Blätter ist grün, mit einem leicht silbernen Glanz. Die Pflanze schimmert, wenn Licht auf sie fällt. Im Oktober/November erscheinen kleine, blassblaue Blüten. In ihrer Heimat werden auch Früchte gebildet. In unseren Breiten geschieht dies allerdings nicht.

Die Pflanze ist sehr genügsam. Sie benötigt einen sonnigen bis halbschattigen Standort und nährstoffreichen Boden, der nicht austrocknen darf. Sie ist mehrjährig, aber nicht winterfest. Temperaturen unter 15°C trägt sie nicht. Nach den Eisheiligen kann sie gut im Freien stehen. Kübel sind dazu hervorragend geeignet. Im Frühjahr bekommt sie einen kräftigen Rückschnitt, so wächst sie buschig.

Vermehrt werden kann das Australische Zitronenblatt am effektivsten über Stecklinge. Dazu werden Tribspitzen geschnitten und in Erde oder Sand gesetzt. Nach wenigen Tagen zeigen sich die ersten Wurzeln.

Der Wasserbedarf der Pflanze ist



gering. Staunässe wird nicht vertragen. Durch das schnelle Wachstum ist der Nährstoffbedarf groß, so dass eine regelmäßige Düngergabe nötig ist.

Da die Pflanze bei uns noch nicht lange auf dem Markt ist, sind ihre Verwendungsmöglichkeiten noch nicht alle bekannt. Sie eignet sich als Gewürzmittel für Süßspeisen, Kuchen und Desserts. Erfrischungsgetränke werden durch das Australische Zitronenblatt aufgepeppt, auch für Gelee, Kompott, Marmelade, Soßen und Salate ist es geeignet. Durch die Inhaltsstoffe, ätherische Öle, darunter Limonen und Citral, Flavonoide, wie Quercetin und Luteolin, Gerbstoffe und Triterpene wirkt die Pflanze entzündungshemmend, antibakteriell, antimykotisch, antiviral und antioxidativ. Offensichtlich eine Pflanze, der noch eine große Zukunft bevor steht.

Lecker soll ein Eistee schmecken, dessen Grundlage frische Blätter sind. Für eine Tasse soll ein Viertelblatt ge-

nügen, da der Gehalt an ätherischem Öl sehr hoch ist. Das Blatt mit kochendem Wasser übergießen und etwas Zitronensaft dazu geben. Abkühlen lassen und trinken. Neben dem zitronigen Hauptgeschmack soll noch eine angenehm rosenartige Note zur Geltung kommen. Verarbeitet werden die frischen Blätter, die sich gut schneiden lassen sowie längere Zeit frisch und geschmeidig halten. Zum Trocknen ist die Pflanze nicht geeignet.

Botanisch ist die Art wenig erforscht. Laut Literaturangaben wächst sie in der Nähe der Ortschaft Mount Carbine, im tropischen Queensland in Australien. Es könnte sein, dass es eine Unterart von *Plectranthus bellus* ist.
Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungstipp

20.6., 17 Uhr: Vögel in verschiedenen Lebensräumen; mit Lothar Andrä (Kreisnaturausschussbeauftragter) und Dipl.-Biologin Heike Schüürmann erfahren Sie bei einem Spaziergang Wissenswertes zu unseren heimischen Vogelarten. Fernglas nicht vergessen! Eintritt frei, Spenden erbeten, Anmeldung bis 17.6.

20.6., 18 Uhr: Mittsommer – längster Tag des Jahres; sitzen Sie am Johannisfeuer und genießen Sie die Abendstimmung. Wir reichen (kostenpflichtig) Getränke, Brot und Käse. Eintritt frei, Spenden erbeten, Anmeldung bis 16.6.

Mehr Infos & Termine s. Homepage.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 378 – Leipzig im Juni 2025

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Sylke Gräfe, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 7/2025 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. Juli 2025.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juni 2025.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

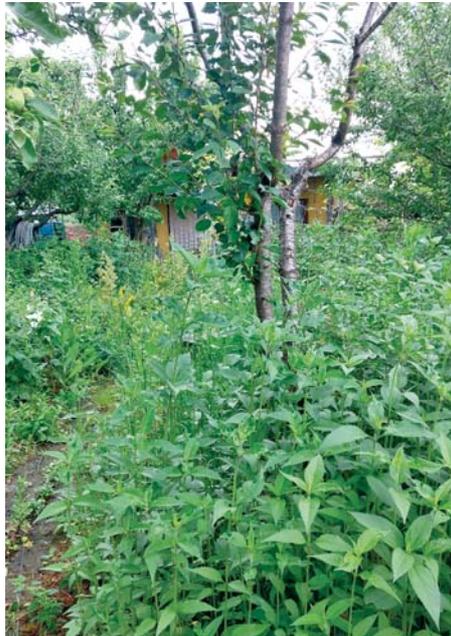
Die Frage, ob ein Kleingarten naturnah bewirtschaftet wird oder ob er naturbelassen ist, sorgt oft für Diskussionen. In diesem Artikel zeigt unsere Autorin, warum man der Natur nicht ihren Lauf lassen darf.

An den Überlegungen zum naturnah gestalteten Kleingarten im ersten Artikel (s. „Leipziger Gartenfreund“, Mai 2025, S. 20) ist sicher erkennbar, dass es nichts mit naturnaher Gartenbewirtschaftung zu tun hat, „der Natur ihren Lauf zu lassen“. Dazu sollen nun weitere Informationen erfolgen.

Zur Erinnerung: „Zu den Pflichten des Kleingärtners gehört die tatsächliche kleingärtnerische Bewirtschaftung des Gartens.“ (AG München ZMR 2017, 313f, AG Düsseldorf, Urteil vom 07.05.2012 – 55C ... (aus: Mainczyk/Nessler/Bauer „Recht im Kleingarten“, S. 29ff). Allein dieses Gerichtsurteil widerlegt bereits die eingangs zitierte Bemerkung.

Fehlende oder unzureichende Bewirtschaftung des Kleingartens („naturbelassener“ oder verwilderter Kleingarten) zeigt sich als Pflegerückstand oder im Weiteren als Bewirtschaftungsmangel. Sie wird ab und an aus Unkenntnis oder anderen Gründen von Pächtern als naturnahe Gartengestaltung bezeichnet. Wenn nach entsprechenden Informationen und Maßnahmen, insbesondere durch Fachberater und den Vorstand des Kleingärtnervereins, keine ausreichende Veränderung erfolgt, stellt die unzureichende Bewirtschaftung einen Grund für die fristgerechte Kündigung des Pachtverhältnisses dar. (LG Frankfurt WM 1987 S. 232) Pflegerückstände und Bewirtschaftungsmängel zeigen sich unter anderem durch

- Aufwuchs von sich aussamenden, hochwachsenden Bäumen, z.B. Ahorn, Pappel, Birke, Ulme und Robinie, aber auch von (invasiven) Neophyten wie



In diesem verwilderten Garten ist keine Struktur mehr erkennbar. Foto: A. Löffler

Götterbaum und Japanischer Staudenknöterich.

- herumliegendes Fallobst und Fruchtmumien an den Obstbäumen, auch noch im Frühjahr.
- verstreut herumliegende Materialien, die keine erkennbare Verwendung und keinen Bezug zum Gärtnern haben, wie Müll und Schrott, Autoreifen, Möbelteile u.ä.
- Bei Nachfrage zeigt sich: es gibt kein klares Bewirtschaftungskonzept, Pflanzenkenntnis fehlt.

Weitere Merkmale eines naturbelassenen Kleingartens sind:

- Eine Gartenstruktur und menschliches Eingreifen sind nicht oder kaum erkennbar.
- Die Artenvielfalt ist dadurch redu-

ziert. Eine oder wenige durchsetzungsstarke Arten (z.B. auch invasive Neophyten) dominieren.

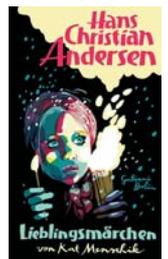
- Wildpflanzen und deren Nutzen sind unbekannt.
- Der Garten ist verwildert. Möglicherweise ist das Durchkommen sogar durch den Wildwuchs erschwert.
- Die baulichen Einrichtungen wirken ungenutzt oder verfallen (z.B. defektes, zweckentfremdetes Gewächshaus).
- bei Nachfrage: Grundkenntnisse, wann welche Gartenarbeiten zu erledigen sind, fehlen.

Weitere Informationen zum Thema findet man in:

- Mainczyk/Nessler/Bauer: „Recht im Kleingarten“
- Elisabeth Schwab (Gartenfachberatung KGA Rathaus Treptow)/Kimberley Hofer (Gartenfachberatung BV Süden): Naturnah oder ungepflegt? Eine Handreichung zur Gartenbegehung
- LGF 2/2021, S. 13: Tommy Brumm: Lebensraum Parzelle: Was unterscheidet einen naturnahen von einem naturbelassenen Garten? **Antje Löffler Mitglied der GFK des SLK Fachberaterin**

Der Buchtipp

Wer kennt sie nicht, die Märchen des dänischen Erzählers Hans Christian Andersen? Zinnsoldat, Meerjungfrau, Feuerzeug und hässliches Entlein wecken Erinnerungen an die Kindheit. Aber so – das sei versprochen – haben Sie die Märchen noch nie gesehen. In ihrer Reihe „Illustrierte Lieblingsbücher“ hat Kat Menschik einige bekannte und weniger bekannte Märchen Andersens großartig illustriert und auf diese Weise ein Buch zum (Vor-)Lesen und Schauen (auch in der Dunkelheit!) geschaffen. Verarbeitung und Aufmachung sind geradezu unzeitgemäß hochwertig und bieten ungewohnten Genuss. Hans Christian Andersen – Lieblingsmärchen von Kat Menschik, Galiani Berlin 2025, 112 S., gebundenes Buch, 19,4 cm x 12 cm, ISBN 978-38697-13243, 23 EUR



Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301